

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. In Fertionspreis: die  
kleinformatige Seite 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespartene  
Seite 30 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.  
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr 79.

56. Jahrgang.

Donnerstag, den 8. Juli

1909.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Gustav von Schweden anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Dampffähr-Verbindung Sahnitz-Trelleborg hat bei schönstem Wetter stattgefunden. Eine schier zahllose Schar von Segeljachten, Motorbooten und Dampfzügen umkreiste die „Hohenzollern“ und den „Oskar II.“, die Schiffe, auf denen die Monarchen sich trafen. Anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten fand an Bord der „Hohenzollern“ ein Frühstück statt, bei dem Kaiser Wilhelm einen Toast auf den König von Schweden ausbrachte. Der Wortlaut des Trinkspruchs wird in der „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlicht. Der Kaiser sagte u. a.: „Möge der neue Weg über die Ostsee Handel und Verkehr zwischen Deutschland und Schweden kräftig beleben und fördern, möge er eine neue Brücke bilden zwischen den Herzen der beiden stammesverwandten Nationen.“

— Ueber die Einrichtung der Fährdampfer ist noch zu melden: Die Fährten, die 600 Tonnen Ladung einnehmen können, sind die stärksten der Welt. Im Innern haben sie je 2 Gleisanlagen von 80 Meter Länge und können so 8 große D-Wagen oder 18 Güterwagen bequem aufnehmen. Auf dem oberen Deck der Dampfer befindet sich zunächst ein Speisesaal mit 120 Plätzen, ein Damen Salon, ein stilvolles Rauchzimmer und ferner die Fürstenzimmer; sämtliche Räume sind in gebiegender, ruhiger Ausstattung, ohne aufdringlichen Luxus gehalten.

— Der Besuch des Kronprinzen beim Kaiser Franz Josef, der ursprünglich am 14. d. M. stattfinden sollte, ist infolge der Änderungen in den Dispositionen des Kaisers bis Anfang August verschoben worden.

— Der Kaiser und die Krise. Ueber die inneren Gründe, die den Kaiser zu dem Entschluß veranlaßt haben, das Entlassungsgebet des Fürsten Bülow zu genehmigen, hat sich ein hoher preussischer Staatsbeamter und Träger eines alten Namens, der des öfteren in der näheren Umgebung des Monarchen weilt, folgendermaßen ausgesprochen: „Nur um den Nachfolger im Kanzleramt nicht von Beginn an mit schwierigen und unklaren Verhältnissen zu belasten, vielleicht auch, um das Prestige der Regierung dem Parlament gegenüber zu wahren, soll Fürst Bülow noch die Aufräumungsarbeiten der Finanzreform besorgen, ehe er seinen Platz an den fünften Kanzler abgibt, der jedoch fraglos, mag er Freiherr Mumm von Schwarzenstein, Graf Monts oder Graf Bernstorff heißen, oder vielleicht ein Mann der bisher rein geschäftlichen Praxis sein, sicherlich alles andere, nur nicht das gefügige Werkzeug des Willens der jetzigen Mehrheitsparteien werden dürfte, der gemeinhin als „reaktionär“ angesprochen wird. Die sogenannte liberale Politik des Fürsten Bülow ist in Wirklichkeit die ruhige, aber unabänderlich beschlossene Reformpolitik des Kaisers selbst. In dem vierten Kanzler geht nur das ausführende Organ der neuen Richtung. Der modern-fortschrittliche Gedanke, der u. a. in der letzten preussischen Thronrede ausgesprochen war, lebt weiter und wird allein von einem andern Interpreten vertreten werden, der allerdings auch auf einem andern Wege zusehen muß, zum Ziele zu gelangen, als der bisherige erste Ratgeber des Kaisers im Reiche und der Krone Preußens.“ Nach anderen Meinungen kommt übrigens für den Kanzlerposten vor allem Staatssekretär von Bethmann-Hollweg in Betracht.

— Fürst Bülow ließ an die zu Besprechungen über die Finanzreform nach Berlin gekommenen leitenden Minister der Einzelstaaten und an die Bevollmächtigten zum Bundesrat Einladungen zu einem Diner ergehen, um sich bei dieser Gelegenheit zu ihnen zu verabschieden. 22 bundesstaatliche Minister waren zu den Beratungen in Berlin eingetroffen, um zu den Kompromißvorschlägen über die Besitzsteuern seitens der neuen Mehrheit Stellung zu nehmen. Im Reichstage verlautete, daß die Vorschläge der neuen Mehrheit im Allgemeinen Annahme gefunden hätten. Die Führer der Mehrheitsparteien hielten nachmittags eine Sitzung zur Feststellung der Kompromißvorschläge ab. Sämtliche Anträge wurden zum Reichstempelgesetz gestellt, das aus diesem Grunde am Dienstag von der Tagesordnung des Reichstags abgesetzt worden war.

— Von verschiedenen Seiten wird der Wunsch laut, Fürst Bülow möchte ein Reichstagsmandat annehmen und als Abgeordneter für den Blodgedanken

weiterkämpfen. Der Fürst zählt erst 60 Jahre und würde ein Mandat, falls er es annähme, auch gewissenhaft wahrnehmen.

— Die zweite Lesung der Reichsfinanzgesetze soll am Donnerstag beendet werden und die dritte Lesung am Freitag und Sonnabend erledigt werden. — Die Reichsbesoldungsgesetze werden in der nächsten Woche verabschiedet werden, nachdem die Budgetkommission diese Gesetze in dieser Woche zum Abschluß bringen wird.

— Nach der „Adnischen Volkszeitung“ darf man nach dem Verlauf der Beratungen der Bundesratsbevollmächtigten und der Führer der Mehrheitsparteien für die Reichsfinanzreform folgendes Kompromiß erhoffen: A. Besitzsteuern. 1. Grundbesitz bez. Wertzuwachssteuer 40 Millionen, 2. Quittungen über Schecks und Reichsbankguthaben 20 Mill., 3. Kupon- und Effektenstempelhöhung 22,5 Millionen, 4. Zins- und Scheinbogenstempel 27,5 Millionen, 5. Erhöhung der Matrularbeiträge 25 Millionen, zusammen 135 Millionen aus Besitzsteuern; B. neue indirekte Steuern 310 Millionen; C. Beibehaltung bestehender Steuern und zwar: 1. Fahrartensteuer 20 Millionen, 2. Zollersteuer 35 Millionen, also alles in allem 500 Mill.

— Gleich dem früheren nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Lehmann-Jena ist jetzt auch Graf Orlova aus der nationalliberalen Reichstagsfraktion ausgetreten und zu den Konservativen übergegangen.

— Unsere Hochseeflotte tritt in der heutigen Mittwochnacht ihre große Sommerübungsreise an, die sie auf 4 Wochen nach dem Nordatlantik führen wird. Der strategische Gedanke dieser Reisen ist der einer kriegsmäßigen Dauerfahrt. Die diesjährige Fahrt ist insofern von besonderer Bedeutung, als sie voraussichtlich für mehrere Jahre die letzte sein wird; die kommenden Jahre bringen die Verbreiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals und während dieser Arbeiten soll der Kanal so wenig wie möglich von den großen Panzerschiffen passiert werden, da diese das Fahrwasser von Grund auf aufwühlen und so starken Wellenschlag erzeugen, daß die Arbeiten dadurch gefährdet erscheinen. Erst recht verbietet sich natürlich der Durchmarsch in Schwadern. Daher soll der Kanal möglichst geschont werden.

— Der trank Eulenburger. Wie verlautet, ist seit Sonntag in dem Befinden des in seiner Berliner Wohnung weilenden Fürsten Philipp Eulenburger eine bemerkenswerte Verschlimmerung eingetreten. Der Fürst, der in den letzten Tagen täglich Ausfahrten unternommen hat, konnte Sonnabend und Sonntag das Bett nicht verlassen und hatte mehrfach schwere Herzkämpfe und Ohnmachtsanfälle. Medizinrat Dr. Hofmann wurde an sein Krankenlager gerufen. Die Gerichtsärzte sollen sich dahin ausgesprochen haben, daß der Fürst bei seinem jetzigen Zustande vielleicht einer kurzfristigen Behandlung bewohnen könne, daß er den Anstrengungen eines langen Prozesses jedoch nicht gewachsen sein dürfte. — Daß sich das Befinden des Fürsten verschlimmern werde, war vorauszusehen. Am heutigen Mittwoch sollte ja der Prozeß beginnen!

— Die deutsche Polarexpedition des Grafen Zeppelin wird in ihren Grundzügen durch die nachstehenden Mitteilungen klargestellt, die Geheimrat Hergesell, der am Sonnabend in Berlin eingetroffen ist, einem Mitarbeiter des „Berl. Lokal-Anz.“ gegenüber machte: . . . Das Unternehmen hat nicht den Hauptzweck, eine Expedition zur Erreichung des Poles zu organisieren, sondern es soll der wissenschaftlichen Forschung in den unbekanntesten arktischen Regionen, von Ostgrönland bis nach Franz-Josephsland, dienlich sein. Die Erreichung des Poles ist wissenschaftlich wenig interessant. Der Nordpol ist bekanntlich ein mathematischer Punkt, genau so wichtig und wertvoll wie jeder andere Punkt in hohen Breiten. Das ist gerade auf deutschen wissenschaftlichen Kongressen mehrfach und nachdrücklich betont worden. Interessant dagegen ist die geographische Erforschung der unbekanntesten Gegenden. Diese will die deutsche Expedition ausführen, und zwar nur so weit, als die Kräfte des Luftschiffes ausreichen. Es wird in erster Linie als Vermessungsschiff verwendet werden und zwar im wesentlichen auf der Grundlage der Photogrammetrie. Landungen auf dem Polarkreis sind nicht nur im Notfall, sondern als gewisse geophysikalische Bedürfnisse direkt beabsichtigt. Daß das Zeppelinschiff, und zwar schon in seiner jetzigen Gestalt, diese leicht ausführen kann, ist mehrfach bewiesen

worden. Das Unternehmen wird in allen Teilen sorgfältig ausgearbeitet und geprüft werden, so daß mit Absicht von keinem bestimmten Zeitpunkt der Ausführung gesprochen ist. Nur soviel steht fest, daß die einzelnen Fahrten während des Polarsummers, wo die Temperaturen meistens über Null, oder doch nur wenige Grad unter Null sind, von dem Stützpunkte in der Grob- bai aus, vor sich gehen wird. Die ständige Polarionne stört eine gleichmäßige Temperierung der Atmosphäre und damit äußerst günstige Fahrbedingungen . . .

— Gnesen, 6. Juli. Auf einer von mehr als 3000 Bauern besuchten Versammlung des neugegründeten Bauernbundes wurde an der Haltung der konservativen Partei scharfe Kritik geübt, im übrigen jedoch betont, daß der deutsche Bauernbund agrarisch sei und nicht etwa eine freihändlerische Politik treibe, auch keiner Minderung der Schutzzollpolitik zustimme. Man bekämpfe nicht den Bund der Landwirte, sondern dessen Leitung, und werde mit dem Bunde Hand in Hand gehen. Der deutsche Bauernstand werde sich reorganisieren und seine Interessen und damit die gesamte Landwirtschaft schützen; jede Uebertreibung von agrarischer Seite schade aber der Landwirtschaft. Es wurden Telegramme an den Kaiser und an den Reichskanzler Fürsten von Bülow abgeandt.

— Den Diamantenreichtum Südwesafrikas schätzt Staatssekretär Dernburg nach den Ergebnissen neuerer Forschung auf eine Milliarde! Bekanntlich sind die Diamantenfelder der Kolonie nicht nur reich ergiebig, die Weltsteine sind auch bereits ein begehrtes Handelsobjekt auf dem internationalen Markt geworden, da sie von klarstem Wasser und ungetrübtstem Feuer sind. Wenn der Boden Südwesafrikas so kostbar ist, so begreift man, daß er jetzt begehrter als ehedem wird. Man begreift auch, daß in letzter Zeit in den Papieren der Länder-Gesellschaft „South African Territories“ eine Kurs-Treiberei versucht wurde, die namentlich auf den Diamantenreichtum südwesafrikanischen Bodens fußte. Aber Deutsch-Südwesafrika ist groß und nicht die ganze Kolonie ist ein einziger Diamantengrund, und so sind denn die auf dem Gebiet der genannten Gesellschaft gefundenen „Diamanten“ nur als Rubinen festgestellt worden. — Selbst die Spitzbuben machen jetzt Jagd auf deutsch-südwesafrikanische Diamanten. Aus dem deutschen Museum in München sind von bisher nicht ermittelten Dieben vier von den ersten in der Kolonie gefundenen Diamanten, zwei weiße und zwei gelbe, gestohlen worden.

— Frankreich. Der glänzende Erfolg eines Unterseebootes hat in Frankreich große Befriedigung hervorgerufen. Auf der Höhe von Toulon wurden kriegsgemäße Übungen zwischen Panzerschiffen und Unterseebooten abgehalten. Dabei kam das Unterseeboot „Gronbin“ dem Panzerschiff „Massena“ auf so kurze Entfernung zu nahe, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich schien. Plötzlich aber tauchte das Boot unter und zwar in so steiler Senkung, daß die Schrauben für Augenblicke in der Luft wirbelten. Der Zuschauer dieses Wanders auf dem Panzer bemächtigte sich eine große Erregung, denn man glaubte bestimmt, daß unter dem Wasser eine Kollision erfolgen würde. Aber schon zwei Minuten später tauchte das Boot auf der anderen Seite des Panzers an der Oberfläche des Meeres wieder auf. Es war in etwa 20 Meter Tiefe unter dem Kiel des „Massena“ hindurchgefahren. Das wohlgelungene Manöver ist mit umso größerer Genugtuung aufgenommen worden, als die Unterseeboote in letzter Zeit des öfteren von Mißgeschick verfolgt waren.

— England. Der „Daily Express“ erfährt, daß die englische Polizei in London eine Verschwörung junger in dieser Studenten entdeckt habe, die sich „Söhne Simons“, des Gottes der Verschwörer nennt, und deren Plan es ist, alle einflussreichen Beamten der britisch-indischen Regierung zu ermorden.

— Die englischen Flottenmanöver sind unerwartet schnell zum Abschluß gelangt. Die sogenannten feindlichen Flotten, die weiße und die blaue, sind siegreich gewesen. Sie konnten sich vereinigen. Die rote, also die britische, wurde überlistet; die weiße Flotte machte ein erfolgreiches Manöver, um die rote zu veranlassen, ihre volle Aufmerksamkeit von der Blauen abzulenken. Die weiße forcierte trotz Unterseebooten und Torpedobooten, die vor dem Eingang zum Kanal patrouillierten, die Straße von Dover und löste auf diese Weise die ihr gestellte Aufgabe.

— Serbien. Was niemand erwartet hatte, ist zur Tatsache geworden, König Peter ist mit den Verschwörern aneinandergeraten, und wenn nicht alle Anzeichen täuschen, wird der Bruch mit dem Mörderkönig Alexanders dauernd sein. Damit hätte dann Kronprinz Georg sein Ziel erreicht.

Man wird nun abwarten müssen, ob die Königsräuber ihre wüste Drohung, König Peter binnen kurzem vom Throne zu bringen, wahr machen werden.

**Amerika.** Amerikas Handelspolitik gerät mehr und mehr in das Fahrwasser der extremen Schutzzölner. Der Senat beschloß die Kündigung sämtlicher Handelsabkommen spätestens 10 Tage nach Abnahme des neuen Tarifgesetzes. Damit ist natürlich auch das Ende des deutschen Protokolls formell besiegelt, was aber eigentlich schon seit langem als Tatsache zu gelten hatte.

**New York, 6. Juli.** Die Zahl der Personen, welche durch die zur Feier des Unabhängigkeitstages abgebrannten Feuerwerke getötet wurden, wird auf 45, die Zahl der bei dieser Gelegenheit Verletzten auf 1575 angegeben.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

**Eibenstock, 7. Juli.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung am vergangenen Montag ist das Kollegium mit allen gegen 2 Stimmen der Ratvorlage beigetreten, auf dem die von den Grundbesitzern des mittleren und des unteren Freihofes eine Fläche von reichlich einem Acker für die Stadt zu erwerben, um auf diese Weise den herrlichen Punkt zu Gunsten der Allgemeinheit der privaten Baupflichtung zu entziehen, um aber auch auf die künftige Wiederbebauung und Bewirtschaftung des Vieles einen Einfluß zu behalten. Die Besitzer der in Frage kommenden Grundstücke hatten mit Rücksicht darauf, daß mit dem Ankauf ein öffentliches Zweckgebiet werden soll, den Kaufpreis dankenswerter Weise bis auf 1,50 M. für 1 qm ermäßigt. Dies erleichterte natürlich die Entscheidung sehr. In der Wertung des Vieles als eines prächtigen Fleckens Erde im reichen Kranze erzgebirgischer Landschaftsbilder aber war das Kollegium einig. Der Kaufpreis für den Grund und Boden soll aus dem für milde, wohlthätige und gemeinnützige Zwecke bestehenden städtischen Dispositionsfonds genommen werden. Die Stadt wird nun den Grund und Boden dem Erzgebirgszweigeverein hier zur Erbauung des neuen Viehhauses überlassen und letzterer will, wie wir hören, an den Bau herantreten. Der Ziel hat sich bei unserer Bürgererschaft (sowie Freunde erworben, daß es wohl allseitig lebhaft begrüßt werden wird, wenn er nunmehr für alle Zeiten der Öffentlichkeit gesichert bleibt. Der Name unseres Erzgebirgszweigevereins bürgt gewiß auch dafür, daß auf der Viehhöhe ein würdiges Bauwerk neu entstehen wird.

**Sozialdemokratische Landtagskandidatur.** Im 20. sächsischen Landtagswahlkreise (Aue, Eibenstock, Schneeberg usw.) stellten die Sozialdemokraten den Bevollmächtigten des Metallarbeiterverbandes Pirthe in Aue als ihren Kandidaten auf.

**Briefe nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika** werden im Monat Juli zum Zehnpennigporto mit folgenden Dampfgelegenheiten befördert: Ab Bremerhaven am 13., 20., 27. Juli und ab Cuxhaven am 8., 15. und 22. Juli.

**Reuheid.** Unsere freiwillige Feuerwehr versammelte sich mit Vertretern des Gemeinderats Sonntag, den 4. Juli, vormittags 1/2 Uhr im Waldschloßchen zu einem schönen und feierten im engen Kreise. Galt es doch, der Schmückung dreier Mitglieder, der Herren Gottlob Schmidt, Franz Normann und Hermann Wädler, mit dem Ehrenzeichen für Feuerwehr, beizuwohnen. Das erstgenannte Herr und Kommandant der Wehr in Reuheid wohnte, ergriff Herr Gem.-Vorstand Haupt-Schönheid im Auftrage das Wort und wies hin auf die Kreuze, die ein bedeutendes Zeugnis für den prächtigen Charakter eines Mannes ist, die auch andern ein Ansporn sein soll, mit der die Herren einer eblen Vereinsbestrebung fünfundsiebzig Jahre lang unentwegt dienen.

**Dresden, 6. Juli.** Das „Dresdner Journal“ meldet: Se. Maj. der König hat heute den Staatsminister A. D. Grafen v. Hohenthal und Bergen besucht und ihm allerhöchsteins eine Photographie in goldnem Rahmen und mit einer überaus gnädigen Widmung versehen persönlich überreicht.

**Leipzig, 6. Juli.** Auf dem Dresdner Bahnhof wurden vergangene Nacht 1/2 Uhr nach Ankunft des Dresdner Zuges in einem Abteil 1. Klasse der Rittergutsbesitzer Kluge aus Steinbach bei Mohorn (Amtshauptmannschaft Meißel) und dessen Gattin geb. Haake erschossen aufgefunden. Die Leichen wurden in die Kapelle des Johannisfriedhofes übergeführt. Es liegt Selbstmord vor, dessen Grund man noch nicht kennt.

**Leipzig, 3. Juli.** Ein Bäckergehilfe machte in einem Lokal am Täubchenweg die Bekanntschaft eines Mannes, in dessen Begleitung sich ein Mädchen befand. Die drei gingen nach der Stadt. Unterwegs forderte das Mädchen ihren Begleiter auf, ihr eine Ansichtspostkarte zu holen. Als Sicherheit, daß er wiederkomme, ließ es sich sein Portemonnaie geben. Da ihm die gebrauchte Karte angeblich nicht gefiel, ließ es sich von dem Bäcker eine andere Karte holen, doch mußte auch er sein Portemonnaie, in dem sich über 40 Mark befanden, zurücklassen. Das Gaunerpaar war natürlich verschwunden, als der Vertrauensselige zurückkehrte. Der Unbekannte war etwa 26 Jahre, das Mädchen ungefähr 21 Jahre alt.

**Freiberg, 4. Juli.** Änderungen in der Organisation des sächsischen Staatsforstwesens wird der am 1. Oktober d. J. erfolgende Uebertritt des Geheimen Forstrates von Lindenau in Bärenfels in den Ruhestand im Gefolge haben. Herr von Lindenau ist Oberforstmeister des Bezirks Bärenfels, der vom 1. Oktober ab mit dem Forstbezirk Grillenburg, dessen Oberforstmeisterei ihren Sitz in Freiberg hat, zu einem Forstbezirk vereinigt werden wird. Diese Veränderung, die durch die Einziehung einer hohen Forstbehörde eine Entlastung des Forstetats hervorbringen wird, entspricht einem von den Abgeordneten in der Zweiten Ständekammer mehrfach ausgesprochenen Wunsche. Sie bedingt aber auch eine teilweise Abtrennung entlegener Forstbezirke. Das an der Peripherie des Grillenburg Bezirks liegende Forstrevier Wendischharzdorf wird dem Dresdner, das Revier Reichenbach bei Rössen dem Zschopauer und das Revier Einsiedel bei Chemnitz dem Marienberger Forstbezirk zugeschlagen werden. An welchen Ort der Sitz der zukünftigen Oberforstmeisterei Bärenfels-Grillenau kommen wird, steht zurzeit noch nicht fest. Ober-

forstmeister des neuen Bezirks wird Herr Oberforstmeister Plant in Freiberg.

**Freiberg, 4. Juli.** Der am Donnerstag in einem Straßengraben bei Freiberg verstorbenen Unbekannte ist als ein 61 Jahre alter Privatier aus Freiberg ermittelt worden, der betrunken in den Graben gefallen und dort einem Schlaganfall erlegen ist.

**Zittau.** Ein bestialischer Mord ist in der Gegend von Großschönau bei Zittau verübt worden. Am Sonntag Nachmittag fand ein Einwohner von Neuschönau am Ufer der Lausur, am Eingang des Lausurtales, ungefähr 20 Meter vom Gasthaus zur Gondelfahrt, den nackten Leichnam eines etwa 30-jährigen Mannes. Der Fundort ist eine seichte Stelle des Flußbetts, wohin das Hochwasser den graulichen Fund angeschwemmt hatte. Die Hände der Leiche waren auf dem Rücken und die Unterschenkel nach rückwärts in die Höhe und an die Oberschenkel mit Bindfäden festgeschürzt. Der Rücken, sowie die Arme und die Beine zeigten blutige Striemen; dem Anschein nach rührten diese von Schlägen mit einem harten Instrument her. Man vermutet, daß das Verbrechen erst am Sonnabend Abend begangen ist, da die Leiche anscheinend noch nicht lange im Wasser gelegen hatte. Später stellte sich heraus, daß der Ermordete der Stiefsohn des Weichenwärters Plätzsche in Großschönau ist. Der junge Mann ist 29 Jahre alt, ledig, war Tischler und arbeitete in der Pianofortfabrik von Förster in Georgswalde in Böhmen. Des Sonnabends pflegte er abends zu seinen in Großschönau wohnenden Eltern zu kommen, um den Sonntag bei ihnen zu verleben. Doch diesmal war er ausgeblieben, da er auf dem Heimwege überfallen und getötet wurde.

**Zwickau, 5. Juli.** Das hiesige Landgericht verurteilte den Bergarbeiter Beyer, der das Grubenunglück auf dem „Wilhelm“-Schacht in Zwickau am 27. März, bei dem 24 Bergleute verunglückten, teilweise verschuldete, wegen Körperverletzung zu 200 M. Geldstrafe.

**Waldenburg, 3. Juli.** Der Ort Wickersdorf ist zum Teil sächsisch, zum Teil altenburgisch. Beide Teile erhalten nun getrennt die Wettervorhersagen, und zwar der erstere von der Königl. Landeswetterwarte in Dresden, der zweite aus Jmenezau. Es ist leicht erklärlich, daß die beiden Prognosen oft nicht übereinstimmen; ist für den einen Teil Regen angekündigt, so ist für den anderen Teil Sonnenschein in Aussicht gestellt und umgekehrt. In diesem Falle trifft dann wenigstens eine von den beiden Voraussagen zu.

**Plauen, 4. Juli.** Wegen schwerer Mißhandlung ihres 6-jährigen Sohnes sind die aus Böhmen stammenden Eheleute Hagner zu je einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Dem Martyrium des Kindes, das auf eine Anzeige bei der Polizei, die die Wegnahme des armen Jungen veranlaßte, ein Ende gemacht worden. Der Junge mußte mitten im Winter im Hemd und bloßen Füßen längere Zeit im Schnee stehen. Mit solchen und anderen unmenschlichen Strafen wollten die Eltern ihr Kind „erziehen“.

**Lößnitz, 4. Juli.** Ueber das Turnen des Erzgebirgs-Gaues beim hiesigen Gaturnefest ist das ziemlich umfangreiche Rechnungswerk nun beendet. Beim Vereins-Wettturnen hatte jeder Verein 2 vorgeschriebene Freiübungen und darnach 4 selbstgewählte Frei- oder Stabübungen, beides in 20 Minuten, zu tun, dann in gleicher Dauer an Geräten ein Ringeturnen und schließlich in 20 Minuten ein Turnspiel vorzuführen. Von den 37 gemeldeten Vereinen traten nur 36 an. Diese waren in 4 Gruppen eingeteilt und stellten zusammen 1007 Freiübungsturner, 889 Mann in 102 Riegen und 1019 Spieler. Jeder Verein wurde bezüglich seiner Leistungen nach Schwierigkeit, Ausführung und Verhalten, sowie Teilnehmerzahl gewertet; es waren 90 Punkte erreichbar, 60 und mehr Punkte berechtigten zu einem Preise. Von einer guten Durchbildung der Gauvereine zeugt, daß 29 von ihnen diese Forderungen erfüllten, denn es erlangten 1. V. Carlshaus mit 2 Riegen 75 Punkte, 2. V. Aue mit 7 Riegen 74,50 Pkt., 3. V. Johannegeorgenstadt mit 3 Riegen 74,07 Pkt., 4. V. Thalheim mit 3 Riegen 72,50 Pkt., 5. V. Schönheid mit 2 Riegen 72 Pkt., 6. V. Jahn, Schönheid mit 3 Riegen 71,50 Pkt., 7. V. Streitwald mit 2 Riegen 70,50 Pkt., 8. V. Thast. Aue mit 4 Riegen 69,25 Pkt., 9. V. Schaft. Neustädt mit 4 Riegen 68,75 Pkt., 10. V. Klub. Schneeberg mit 4 Riegen 68,50 Pkt., 11. V. Gut Heil, Brinlos mit 3 Riegen 68,10 Pkt., 12. V. Eibenstock mit 4 Riegen 67,50 Pkt., 13. V. Rühnheid mit 1 Riege 66,50 Pkt., 14. V. Zschornau mit 3 Riegen 65,50 Pkt., 15. V. Bernsbach mit 6 Riegen 65,00 Pkt., 16. V. Dorfchemnitz mit 2 Riegen 64,75 Pkt., 17. V. Nieder-Zwönitz mit 2 Riegen 64,25 Pkt., 18. V. Oberchemnitz mit 3 Riegen 64,17 Pkt., 19. V. Zwönitz mit 5 Riegen 63,50 Pkt., 20. V. Auerhammer mit 3 Riegen 62,75 Pkt., 21. V. Lößnitz mit 5 Riegen 62,00 Pkt., 22. V. Grünhain mit 3 Riegen 62,17 Pkt., 23. V. Jahn, Aue, mit 3 Riegen 62,17 Pkt., 24. V. Beutha mit 1 Riege 62 Pkt., 25. V. Hartenstein mit 2 Riegen 61,25 Pkt., 26. V. Vockau mit 2 Riegen 60,25 Pkt., 27. V. Lauter mit 2 Riegen 60 Pkt. Die große Teilnehmerzahl bei den allgemeinen Freiübungen erfüllte die Gauleitung mit großer Freude. Genau 1282 Mann waren es, eine Zahl, wie sie im Gau noch nie erreicht worden ist, so daß sich der schöne Platz fast als zu klein erwies. (In Zwönitz vor 5 Jahren waren es 825 und in Eibenstock vor 2 Jahren 936). Und in diesen Übungen lag nicht nur Kraft und Schaffensfreude, sondern auch das erste Streben zu gut deutscher Betätigung von Selbsterziehung und Mannesmut.

**Klein Mitteilungen aus Sachsen:** Ein nationaler Arbeiterbund für das Königreich Sachsen wurde am vergangenen Sonntag in Crimmitschau von Vertretern mehrerer nationaler Arbeitervereine gegründet. — Als die Bedienungsmannschaft des Speditur Wolffschen Leichenwagens in Wylau von einer Beerdigung wieder nach Hause gehen wollte, fiel der Webermeister Friedrich Arzt von dort auf freier Straße um und mußte selbst als Leiche nach seiner Beauftragung gebracht werden. — Das der Leipziger Firma J. C. Freygang gehörige Fabrikgebäude in

Rlingenthal ist am Sonnabend durch Feuer eingeschert worden. Der Schaden ist sehr bedeutend. — In Hartmannsdorf b. Borna (Bez. Leipzig) stürzte am Sonntag mittag die Ehefrau des Zimmermanns Rudolph so unglücklich von einem mit Heu beladenen Wagen, daß sie das Genick brach und alsbald eine Leiche war.

Die sächsische Gendarmerie wird jetzt mit einer neuen Dreifach-Pistole ausgerüstet. Die neue Waffe ist schlaggedrückt, enthält 7 Schuß und besitzt eine immerhin beträchtliche Durchschlagskraft. Die Geschosse durchbohren drei hintereinanderstehende Personen. Die Patronenkammer befindet sich bei dieser Pistole am Kolben.

Zur Reichstagswahl im 19. Wahlkreise. In der am Sonntag nachmittag in Stollberg abgehaltenen Generalversammlung des sozialdemokratischen Kreiswahlvereins wurde Redakteur Schöpflin aus Leipzig als sozialdemokratischer Reichstagskandidat für den Wahlkreis Stollberg-Schneeberg an Stelle des verstorbenen Abg. Goldstein aufgestellt.

Das neue sächsische Forst- und Feldstrafgesetz. Mit dem 29. April dieses Jahres ist das neue Forst- und Feldstrafgesetz in Kraft getreten. Es enthält manches Alte, was noch nicht zur allgemeinen Kenntnis gekommen ist und manches Neue, was zu wissen nicht tut. U. a. sind folgende wichtige Paragraphen zur ganz besonderen Beachtung empfohlen: Das Abbrechen von Zweigen und Tannenreisig oder das Plücken eines Straußchens vom blühenden Feldklee ist im Sinne des Gesetzes Feld- und Walddiebstahl und wird mit Geldstrafe bis 300 Mark bestraft. Ebenso ist das Plücken von Heidel-, Brom- und Himbeeren sowie das Sammeln von Pilzen unterlagert, wenn ein Verbot seitens des Eigentümers ausgehängt ist. Selbst das Auslesen von Tannenzapfen oder das Brechen von Haselnüssen wird nach dem neuen Gesetze mit Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet. Das so häufig vorkommende Einschneiden von Namen und Zeichen in die Rinde der Bäume, sowie das Bemalen und Verschmieren von Wegweisern, Orientierungstafeln, Bänken, Barrieren und Geländern ist ebenfalls nicht erlaubt und das Gesetz schreibt eine Strafe bis 150 Mark vor oder entsprechendes Haft. Auch das Herumwerfen von Papierresten, das Liegenlassen von Flaschen, Bier- und Apfelsinenschalen am Rasenplatz werden bis zu 60 Mark Geldstrafe oder zwei Wochen Haft bestraft. Da sehr oft ein leichtfertig hingeworfenes Streichholz oder Zigarrenstummel die Ursache eines großen Wald- oder Grasbrandes sein kann, so ist die größte Vorsicht beim Anzünden der Zigarre oder Zigarette zu beobachten. Der Uebelthäter würde in diesem Falle eine strenge Strafe zu gewärtigen haben. Darum, ihr Touristen und Wanderer: Lasset die nötige Vor- und Umsicht walten, wenn ihr dem Walde oder der Wiese einen Besuch abstattet. Unkenntnis des Gesetzes schützt bekanntlich nicht vor Strafe!

H. K. Bon dem Handelsnachrichtendienst beim Kaiserlich Deutschen Generalkonsulat in New-York ist ein Nachweis von Käufern ausländischer Waren in New-York und anderen Haupthandelsplätzen der Vereinigten Staaten von Amerika aufgestellt worden. Das Verzeichnis liegt auf dem Bureau der Handelskammer Plauen für Interessenten zur Einsichtnahme aus.

### Reichstag.

Sitzung vom 6. Juli.

Der Reichstag beriet am Montag zunächst die Vorlage betr. das Gesetz des Staates. Die Abg. Junf (natl.) und Dove (freil. Brg.) empfahlen die Vorlage. Abg. Ulrich (Soz.) trat im Prinzip gleichfalls für die Vorlage ein; der Redner wurde mit einem Ordnungsruf bestraft, als er den Schatzsekretär Sedow den Kommiss der bürgerlichen Parteien nannte. Abg. Erdler (Str.) lehnte das Gesetz ab, das nach seiner Ansicht den Familienfiskus gefährde. Die Abg. Klabach (freil. Brg.) und Stablag (Soz.) sprachen für die Vorlage, die Abg. v. Dergan (Natl.), Raab (wirtsch. Brg.) und v. Rittschon (Natl.) dagegen. Schließlich wurde die Vorlage mit 191 gegen 126 Stimmen abgelehnt. Das Gesetz hatte die Weinsteuererhöhung, wie auch ein konservativer Antrag des Grafen Kanitz auf Einführung einer Stempelsteuer von 10 Pf. bis 8 M. für Waldweine. Angenommen mit 200 gegen 126 Stimmen wurde dagegen das Gesetz betr. Erhöhung der Schamweinsteuer auf 0,75—3 M. und des Schamweinsimpels auf 150 M. pro Doppelzentner. Wie ihre vorstehende Sitzung so war auch die Montagssitzung des Reichstags stark ausgefüllt, sie begann um 11 Uhr und endete gegen 1/8 Uhr. Dienstag wurden das Gesetz betr. Holzwidrige Verwendung von Gerste sowie die Steuererhöhung weiter beraten.

Sitzung vom 6. Juli.

Der Reichstag nahm am Dienstag zunächst den grundlegenden § 1 des Gesetzes über die Holzwidrige Verwendung von Gerste in zweiter Lesung mit 256 gegen 85 Stimmen in der Kommissionsfassung an, wonach die Kennzeichnung der Gerste durch Färbung nicht in die Befugnis des Bundesrats gestellt sein soll, sondern als obligatorisch im Gesetz vorgeschrieben wird, wenn nicht der Nachweis erbracht ist, daß die Gerste zur Zubereitung ungeeignet oder hierzu nicht verwendet wird. Diese Fassung war durch einen Antrag Semler (natl.) gemindert worden, demzufolge die für Brennweizen verwendete Gerste nur den niedrigeren Zoll zu tragen hat. Der Zoll für Braugerste beträgt 4,00, der für gewöhnliche Gerste 1,30 M. In der Diskussion traten die Abg. Hausmann (natl.), Gufnager (Natl.) und Speck (Str.) für die Vorlage ein, die von den Abg. Stoll (Soz.), Carlens (freil. Brg.) und Götzein (freil. Brg.) bekämpft wurde. Direktor im Reichshofamt Kähn erklärte die Vorlage in der unbedingten Kommissionsfassung für unannehmbar. Zur Reichsfinanzreform werden die Zinssätze, sowie die Gas- und Elektrizitätssteuer endgültig abgelehnt. Die Vorlage über die Zinshöhersteuer, die die Reichsregierung nach einer Erklärung des Direktors im Reichshofamt Kähn nicht ablehnen würden, wurde mit 179 gegen 165 Stimmen angenommen. Darauf wurde mit 186 gegen 143 Stimmen der Vertrag beschlossen. Mittwoch 12 Uhr: Kleinere Vorlagen, dann Fortsetzung.

### Rußlands erster großer Sieg.

Jur 200. Niederlage des Schlachtjahres von Poltava. 1709 — 8. Juli — 1909.  
Von Dr. Eduard Piz.

Heute vor zwei Jahrhunderten gründete Rußland auf dem blutgetränkten Schlachtfelde von Poltava seine Macht, die, stetig steigend, es zur führenden Rolle in einzelnen wichtigen europäischen Fragen leiten sollte. Zwei Männer von außerordentlicher Begabung standen sich bei Poltava gegenüber: Karl XII. von Schweden und Peter der Große von Rußland. Der eine stand auf der Höhe seines Ruhmes, der andere wollte der Welt erst zeigen, was er zu leisten imstande war. Die Verblendung des einen führte den anderen zum Siege. Bisher war das Glück den Waffen der Schweden treu geblieben. Durch Eigensinn des Schwedenkönigs aber hatten die schwedischen Truppen schon eine ganze Zeit lang die Festung Poltava belagern müssen. Diese Festung aber, die gegen die Türken errichtet war, galt als außerordentlich stark. Das mußten auch die Schweden erfahren. Ohne jegliche Hilfsmittel mühten sie sich in den Laufgräben vor der Festung ab. Das kostete Knochen und Blut, Kraft und Tapferkeit in Hülle und in Fülle.

den G  
einem  
den.  
ungl  
bei se  
haftig  
so da  
Am 1  
über  
dende  
ten  
blutig  
an ein  
selbst  
erhalten  
pen  
terfch  
König  
ter Be  
hatte.  
T  
Schul  
regen  
ren K  
waren  
Vertre  
in ihn  
Distor  
keit; f  
Blei  
in ihr  
Nachte  
ber un  
müt d  
richtig  
Schlac  
Streit  
unmitt  
lich m  
mutum  
D  
daß di  
berlag  
gefürd  
gen sch  
diese n  
zogen  
nes La  
zu hal  
No  
schlage  
flucht,  
handlu  
wegte  
ten Je  
danke,  
hat, ob  
Nur m  
Verfol  
nach U  
biet.  
die Jü  
des Ba  
Kapitul  
ungen  
mit all  
überge  
Verhät  
Beitrag  
Vertrag  
sische  
Form,  
sein.  
Da  
bei Pol  
jährig  
geführt,  
berben  
geiziger  
„Die G  
ber die  
Karl is  
Plan, b  
umzun  
ten, son  
an jen  
und fra  
meister  
killeste  
Große  
sonder  
Dien be  
sein ton  
dieser  
Be  
in Euro  
aus, wo  
jense Sy  
zuteil ge  
de zum  
russische  
über Cu  
reich h  
gegründ  
tentonze  
Bun  
den Alex  
nicht viel  
Hauptst  
Eisenbah  
Die Stro



# Öffentliches Konzert des Männergesang-Vereins „Stimmgabel“

Donnerstag, den 8. Juli 1909, im Saale des „Deutschen Hauses“.

### Vortrags-Folge:

1. Frühlingsherold von Wiesner. 2. Solo. a) Die Mutter schläft von Neumann. b) Ich singe von Simon. 3. Matenwonne, Frühlingsbilder in Tanzform von Weingart. 4. Festgesang a. d. Künstler von Mendelssohn-B. 5. Doppelquartett. a) Waldfrieden von Möhring. b) In der Schänk zum alten Drachen von Baldamus. 6. Ostan von Beschnitt. 7. a) Wer hat dich du schöner Wald von Mendelssohn-B. b) Abendlied von Adam. 8. Sang und Gesang von Zander.

### Nach dem Konzert Tänzchen.

Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 60 Pfg.  
Karten hierzu sind erhältlich bei Herren G. E. Tittel, D. Lohmann, Benno Händler und im Deutschen Hause.  
Der Reinertrag fließt zur Hälfte dem neugegründeten Zweigverein des Landesvereins vom Roten Kreuz für Eibenstock und Umgebung zu. Im Interesse der guten Sache bittet um zahlreichen Besuch  
**M.-G.-V. Stimmgabel.**  
A. Rehnig, Vorsteher.

## Bekanntmachung!

Mittwoch bei Einkauf nicht unter je 10 Mk. werden 100 Rabat-  
Donnerstag markten der Firma Frey mit  
Freitag **1** Mk. in Zahlung genommen.

Ausverkauf aus der Konkursmasse Frey, Eibenstock.  
Perls & Co. aus Leipzig.

Wer näht

## Handhohlraum

in größeren und kleineren Posten? Angebote unter **R. S. 1000** postlagernd Aue, Erzgeb.

Unter dem heutigen Tage habe ich mich als

## Rechtsanwalt

hier niedergelassen und werde die Praxis gemeinsam mit Herrn Justizrat Landrock ausüben.

Rechtsanwalt Lottermoser.

## Lose

der 156. Königl. Sächs. Landes-Lotterie  
(Ziehung der 2. Klasse am 14. und 15. Juli 1909)  
alt empfohlen  
Gustav Emil Tittel.

Allen Verwandten u. Freunden hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn  
**Moritz**  
gestern früh 1/8 Uhr nach langem schweren Leiden in seinem 12. Lebensjahre sanft verschieden ist.  
Moritz Spitzner.

### Zu vermieten

ist per 1. Oktober die von mir innehabende **Halb-Etage**, sowie eine **schöne Erkerwohnung**.  
Emil Scheller.

## Nizza-Provenceröl

bestes Speiseöl  
in Flaschen u. ausgewogen empfiehlt  
H. Lohmann.

### Wohnung

mit **Vorfaal** ist vom 1. Oktober an zu vermieten, auch noch eine **Stube m. Kammer** ist sofort zu vermieten.  
Oskar Bochmann, Sofaerstr.

### Im Parterre-Logis

mit **Zubehör** sofort zu vermieten, auch ist daselbst ein **freundliches Sarcologis** frei. **Brühl 2.**

### Stube, Küche u. Kammer

ab 1. Oktober eventuell auch eher zu vermieten **Rohrenstr. 3.**

### Vollkommenster Gesundheits-Saug-Apparat der Gegenwart.



„Hera“ Patent.  
Verhütet das Einlaufen von Luft seitens d. Säuglings, daher:  
kein Anstehen  
keine Blähungen  
keine Leibschmerzen!  
Größte Bequemlichkeit für Mutter und Kind!  
Zur Zeit ca. 2 Millionen Stück Apparate in Deutschland in Gebrauch!  
Alleinverkauf bei **Albin Ebertwein.**

### Mandelmilch-Pflanzen-Margarine

## SANELLA

vollkommenster vegetarischer **Butter-Ersatz**  
frei von tierischen Fetten, in allen Eigenschaften bester Butter ebenbürtig.  
Zu haben bei:  
**Alina Günzel.**

### Berlnäherei

an Einzel-Näher hat zu höchsten **Löhnen** auszugeben. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Herr, Mitte 30. mit sicherem Einkommen, angenehmem Aussehen wünscht

## Heirat

mit jungem hübschen Fräulein, von gutem Ruf und Charakter, im Bug erfahrene bevorzugt. Ausführliche, nicht anonyme Offerten mit **Bild** — wird retourniert — erbeten unter C. 1538 an **Haasenstein & Vogler, A. G., Chemnitz.**

### Erdbeeren,

jung, Gemüse, Kopfsalat, Kohlrabi, Karotten, Petersilie, Mangold, Schoten, Dille, Pfefferfrucht, Zwiebeln u. a. m., alles frisch aus dem Lande empfiehlt **Bernh. Fritzsche, Gärtnerei.**

### Eine auswärtige Tüllperle-Fabrikation

sucht einen tüchtigen, branchenkundigen

### Manipulanten oder Manipulantin

gegen hohen Gehalt. Lebensstellung. Gefl. Offerten unter „M. 4314“ an **Haasenstein & Vogler, A. G., Wien I.**

### Einige kräftige Arbeiter zum sofortigen Eintritt gesucht.

### Dörrfel's Sägewerk.

### Kurbelstepperin

verlangt **Wittner, Berlin, Brunnenstraße 111a.** Fahrtvergütung.

### Junges Mädchen

für häusliche Arbeiten sucht j. 1. August Frau Rechtsanwält **Rothe, Chemnitz, Theaterstr. 86.**

### Das Parterre-Logis

Clara Angermannstr. 6, Ecke Mollkstraße, bestehend aus freundlichen Wohnräumen mit **Laden** u. geräumigem Arbeitsraum, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten. Näheres bei **August Mehnert.**

### Freundl. Laden

in bester Geschäftslage mit **Wohnung** per bald zu mieten gesucht. Hausbesitzer, welche geneigt sind, einen Laden einzubauen, werden gebeten, ihre Angebote mit Preis unter **H. P.** in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

### Ein in Eibenstock stehendes

### Pianino

noch neu — ist Umständehalber anderweit preiswert z. verkaufen. Anfragen erbittet **Musikhaus Schulze, Zwikan, Bahnhofstr. 6.**

### Punsch-Bohnen,

à 1/2 Pfund 40 Pfennige, bester Qualität im Geschmack.

### Cognac-Praliné,

à 1/2 Pfund 50 Pfennige, allgemein beliebt.  
**R. Selbmann, Langestr. 1.**

### Wohnung,

bestehend aus 4 **Zimmer** mit verschlossenem **Vorfaal** per 1. Oktober mietfrei. **Max Baumann.**

### Singerstickerin

verlangt **Wittner, Berlin, Brunnenstr. 111a.** Fahrtvergütung.

Hierzu ein **Wochn. Unterhaltungsblatt.**

### Berein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise

(Naturheilverein Eibenstock, B. Nr. 94).

Montag, den 12. Juli, abends 9 Uhr findet in der **Centralhalle** eingetretener Umstände halber

## Haupt-Versammlung

- Tagungs-Ordnung:
1. Berichte.
  2. Erledigung von Anträgen.
  3. Aufnahmen und Abmeldungen.
  4. Neuwahl austretender Vorstandsmitglieder.
  5. Verschiedenes.

Anträge sind schriftlich vor der Versammlung einzureichen. Es wird den lieben Mitgliedern, vor allem auch unseren älteren sowie Gründern des Vereins dringend an's Herz gelegt, im Interesse des Vereins sich alle zu beteiligen und ladet ganz ergeben ein

**Der Vorstand.**  
Ail, d. St. 1. Vorsitzender.

## Um Auktion zu vermeiden

von heute ab  
Veräußerung sämtlicher noch vorhandener Waren aus der **Konkursmasse Frey Eibenstock,** gegenüber Amtsgericht.

Herrn-Kaufge, Damen-Jackets, Kostüme, Kindergarderobe, Blusen, Kleiderstoffe, Sammet, Seidenwaren, Sonnenschirme, Damen- u. Kinderhüte, Garbinnen, Hüte, Inletts, Portiören, Teppiche, Tischdecken, Garnituren, Bettdecken, Schürzen, Kinderwäsche, Boas, Puppen, Gravatten, Besätze, Artikel zu Putz und Schneiderei etc.

zu jedem annehm. Gebote! Das Lager soll bis zum **Schluss, Sonnabend, den 31. Juli, 8 Uhr abends** möglichst bis auf die Bretter geräumt sein.  
Perls & Co. aus Leipzig.

## Sonntag, den 11. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr Katholischer Gottesdienst

(Hochamt mit Predigt)  
im Saale der „Centralhalle“. Vorher Beicht, nachher Taufgelegenheit.

### Was ist das beste Gewürz

für Milch- und Mehlspeisen?

## Nur Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

Derselbe ersetzt die teuren Vanilleschoten vollständig und ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit u. Ausgiebigkeit.

Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's** Backpulver.



### Ungers Restaurant.

Heute **Donnerstag**

## Schlachtfest

vormittag 11 Uhr **Beilfleisch**, abds. **frische Würst mit Kraut.** Hierzu ladet freundlichst ein **Richard Unger.**

### Stube

m. **Bodenkammer** ist per 1. Oktbr. zu vermieten **Ragazinstr. 8.**

Das von Herrn **M. Reichaus** bewohnte

### Parterre-Logis

Südstraße 3 ist fortzugshalber per 1. Oktober a. c. anderweit zu vermieten. **H. Fr. Anger.**

### Freibank Eibenstock.

Heute früh von 6 Uhr ab **Verkauft** gekochten **Rindfleisch**, à Pfd. 30 Pfg.

### Kieler Pöflinge

empfiehlt **Max Steinbach.**

### Stube m. Kammer

nebst **Zubehör** per 1. Oktober zu vermieten **Bismarckstr. 57.**

### Eine Tafel,

3 1/2, m lang, billig zu verkaufen bei **Albin Ebertwein.**

### Beiträge

für die deutsche Orient-Mission werden **nur noch bis Ende dieser Woche** entgegengenommen u. bitten wir alle diejenigen, welche noch ein Scherlein dazu beitragen wollen, um baldgefl. Ablieferung an uns.  
**Die Exped. d. Amtsblattes.**

### Zwei Grasstücke

sind zu verpachten. Näheres zu erfahren **Brühl 11.**

### Halb-Etage

(3 Zimmer), sofort oder später zu vermieten.  
**H. Heinz, Gasankaltsweg.**

### Laufbursche

sofort gesucht. Wo, zu erfahren in der **Exped. d. Bl.**

### Schöne Wohnung

per 1. Oktober zu vermieten **Winklerstr. 4.**

### Töchterpensionat Hanschild

**Dresden, Eisenhüttenstraße, Villa 3.** Allseitige Ausbildung.

### Maschinenraum

zu vermieten. **Gasankaltsweg 21.**

### Stimmgabel.

Heute **Mittwoch** **pünktlich 1/8 9 Uhr: Hauptprobe** im „**Deutschen Haus**“.

### Abonnements

auf das „**Amts- und Anzeigerblatt**“ werden noch fortwährend bei unsern Boten, bei sämtlichen Postämtern und Landbriefträgern und in der Expedition d. Bl. angenommen und die seit dem 1. Juli cr. erschienenen Nummern, soweit der Vorrat reicht, nachgeliefert.

Den fälligen **Abonnements-Betrag** bitten wir **nur gegen gedruckte Quittung** an unsern Boten verabsolgen zu wollen.  
**Expedition des Amtsblattes.**